

KINDERHILFSWERK "CLUBS DANIEL" in OUAGADOUGOU BURKINA FASO

Sekretariat Schweiz
'Clubs Daniel'
Elisabeth Ehrensberger
Alte Stationsstrasse 32
8154 Oberglatt
Tel. 044 851 04 03
www.clubs-daniel.ch

Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich
PC: 80-151-4
IBAN: CH79 0070 0112 5001 7127 9



Rundbrief 2/2022

Oberglatt, Oktober 2022

Liebe Freunde

Anfangs September (1. bis 5.) fand das **Kinderlager** in Sao statt. Das **Thema** der Lektionen lautete: "**WIE KANN EIN KIND EINE SEGENSSQUELLE FÜR SEINE UMGEBUNG SEIN?**" Anhand von biblischen Geschichten gaben die Leiter Anschauung und motivierten zur Nachahmung. Das geschah mit den Beispielen der Magd von Naaman (2. Könige 5, 1-14); Daniel, der als Gefangener Jude bei Nebukadnezar in Babylon lebte; und dem kleinen Jungen, der Jesus seine 5 Fische und 2 Brote gab (Johannes 6, 1-13) und damit über 5'000 Menschen zu Essen bekamen.

Am Sonntag im Gemeindegottesdienst fasste Luc diese Unterthemen zusammen und ging auch auf Josef ein, der eine Quelle des Segens für den Mundschenk (dem er die Erklärung des Traums für seine Wiedereinsetzung in sein Amt gab), für den Pharao selbst, für ganz Ägypten und für seine Familie aus Israel war. Sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen sind durch dieses zentrale Thema: „Wie Kinder eine Quelle des Segens sein können“, eingeladen, Quellen des Segens für ihre Umgebung, ihre Dörfer und ihre Schulen zu sein. Mit einem Wort: „SAO sei gesegnet durch das Beispiel, das Eltern und Kinder geben werden, indem sie diesen biblischen Figuren folgen.“

Möge Gott uns hier in der Schweiz auch als solche Segensträger brauchen! Mit eurer Unterstützung von Clubs Daniel können wir es für Burkina Faso sein. Danke!

Weiter berichtet Luc:



*Wir können diesen **Lagerbericht** nicht beginnen, ohne zuerst dem Herrn die Ehre und den Dank zu geben. Er ist es, der uns durch euch die finanziellen Mittel für diesen Dienst unter den Kindern gegeben hat. Er hat auch eure und unsere Gebete erhört, um uns Schutz und Sicherheit zu bieten, sowohl auf den Reisen als auch während des Aufenthalts in Sao. Ihm allein gebührt die Ehre.*

Unser Team bestand aus Luc, Anne, Sylvain Konkobo, Sami Kouma Oussé, Théophile Somé und Daniella, unserer 10-jährigen Tochter. Wir konnten in einem Haus mit zwei Zimmern und Salon übernachten, ohne feste Türen im Inneren, sondern einfach Vorhänge. Zur Toilette mussten wir in den Busch oder zu einer Latrine, die 50 Meter entfernt von unserer Unterkunft lag. Das Haus war am Tag vor unserer Ankunft verputzt worden und als Folge davon gab es Feuchtigkeit und den Geruch von Zement. Die Nächte waren überhaupt nicht gut für uns, aber wir mussten uns mit dieser Situation abfinden.

Die Kinder waren in den beiden Kirchen und deren Nebenräumen recht gut untergebracht.

Aktivitäten im Lager:

*An zwei Abenden haben wir zwei zum Thema passende **Filme** vorgeführt.*

*Ein weiterer wichtiger Teil zur Vertiefung des biblischen Themas war das Einüben von **Ballett- und Theateraufführungen** sowie das **Erlernen von Liedern**. Dies war auch Vorbereitung für den Abschluss am Sonntagabend um das Lagerfeuer.*

Sport und Spiele waren wirklich entspannende Momente, jedes Kind konnte wählen, was es am Liebsten machte. So spielten viele Mädchen Fussball, während mehrere Jungs Seilspringen übten. Der **Gebetstreff** für die Leiter fand jeden Morgen in unserem Salon statt als wichtige geistliche Ausrüstung für den Tag.

Der **Abschlussabend** begann mit Tanz ums Lagerfeuer und ging dann weiter in der Kirche. Die 5 Gruppen von Kindern, insgesamt 155, führten ihre Darbietungen auf und gaben nochmals einen Einblick in das Erlernte.



Luc (rechts) mit Team und Helfern aus Sao



Ganze Equipe mit Pastorenehepaar



Jungs-Gruppenfoto



Bei Spiel und Sport



Anstehen vor dem Essen



Für die Küche arbeiteten 20 Personen mit. Wasser schöpfen (auch für die Toiletten) und Holz hacken gehörte auch dazu! Ausser dem 9-köpfigen Sonntagsschulhelferteam aus Sao arbeiteten auch zusammen mit dem Pastor etwa 15 Personen mit. Wir waren also ein bisschen mehr als 200 Leute.

Gesundheitlich gab es pro Tag etwa 10 Fälle von Malaria und Kopfschmerzen. Auf der Gesundheitsstation erhielten die schweren Fälle Injektionen, die leichteren nahmen Tabletten. Ein Mädchen hatte eine unbehandelte Wunde an einem Fuss, weil die Eltern kein Geld für die Behandlung hatten. Der Pfleger musste die Wunde aufschneiden, um sie behandeln zu können. Als wir am Montag abreisten, war die ganze Schwellung verschwunden. Die Mutter, die eine der Köchinnen war, kam und sagte dem Pastor, er solle uns für den Segen danken, den sie und ihre Tochter von uns erhalten hatten. Danke dem Herrn, der an unserer Seite stand. Er hat dafür gesorgt, dass niemand ins Krankenhaus eingeliefert werden musste.



Dass das Lager nur 4 Tage dauerte, hat mehrere Gründe. Als wir im 2015 zum ersten Mal das Lager aus Ouagadougou raus in die Provinz verlegten, reduzierten wir die Dauer wegen der so anderen Lebensbedingungen auf dem Land. Sie sind eine echte Herausforderung für uns. Zum anderen essen die Kinder auf dem Land doppelt so viel wie in der Stadt. Sie sind es nicht gewohnt, mehr als eine Mahlzeit am Tag zu bekommen und geniessen das dann ausgiebig. Zudem fällt das Lager in die Erntezeit, die Bauern wollen den Kindern nicht gern noch mehr arbeitsfreie Tage geben!

In diesem Jahr kam noch dazu, dass die Lebensmittel- und Energiepreise (Benzin) um das Dreifache erhöht sind wegen der globalen Krise (Krieg Russland - Ukraine). Auch zu bedenken ist die Sicherheit wegen Terroristengefährdung. Andere Kirchen haben die Lager verschoben. Wir hatten eine Gruppe, die ständig im Gebet war und vor Gott für unseren Schutz eintrat.

Einige Stimmen zum Camp: Pastor: „Wir sind sehr dankbar für dieses Lager und Clubs Daniel. Danke, dass ihr meine Gemeinde und unsere Kinder ausgewählt habt. Der Herr wird es euch vergelten.“ Frau des Pastors: „Mein Herz ist voller Freude über diese Quelle des Segens, die ihr für uns und unsere Kinder gewesen seid.“ Ein Betreuer: „Die Unterthemen waren inspirierend und gut vermittelt. Wir werden die Kinder bei der Umsetzung begleiten.“ Ein Kind: „Werdet ihr nächstes Jahr wieder kommen? Ich möchte, dass wir das Lager wieder hier in Sao haben.“

Lucs Augenoperation:

Meinen Augen geht es gut. Mit den Korrekturgläsern kann ich gut sehen und habe keine Schmerzen. Ich muss noch weiterhin Medikamente nehmen gegen zu hohen Augendruck und auch zur Stärkung des Sehnervs, der durch den Schlag geschädigt worden war. Und ich soll weiterhin vorsichtig sein im Umgang mit dem operierten Auge.

Der Schulunterricht:

Die Schule beginnt mit dem 1. Oktober und wir nehmen den Unterricht am 18. Oktober wieder auf. Der Lehrplan ist fertig. Unser Wunsch ist, dass der Herr uns ein friedliches Schuljahr ohne terroristische Gewalt schenkt und uns auf dem Weg zur Schule beschützt. Auch dass wir, mit eurer Unterstützung, dieses Jahr wieder mit Freude die biblische Unterweisung anbieten können, die den Kindern nicht nur das Wort Gottes zu hören gibt, sondern auch eine gute Unterbrechung zu ihrem üblichen Programm ist.

Alphonse und Agnès aus Kigali, Ruanda



Die Situation in Ruanda bleibt in etwa gleich. Alphonse und Agnès sind dankbar für unser Beten für Christine und auch für ihre eigenen gesundheitlichen Beeinträchtigungen.

Einzig beim ‚Traum‘ von Nkusi ist noch mehr Bewegung entstanden. Dank ausserordentlicher Spenden hat schon ein Landkauf mit Häuschen im Rohbau stattgefunden! Halleluja! Auch der Verputz vor der Regensaison, Einsetzen von Türen und Fenstern sowie einige Innenarbeiten wie Elektrizität und sanitäre Einrichtungen gehen voran. Nkusi sind immer wieder sprachlos über diesem Geschehen, staunen und danken!

Euch allen herzlichen Dank für eure Unterstützung in jeder Form! Gott behüte euch!

Herzliche Grüsse

Die Sekretärin:

Elisabeth Ehrensberger

Dank und Bitten:

Burkina Faso:

- für das tolle Kinderlager
- für Gottes Schutz über den ganzen Vorbereitungen und dem Lager
- für die gute Heilung von Lucs Auge
- für das neue Schuljahr
- um Schutz und Frieden in Ouagadougou und für das ganze Land!
- dass sie einen Käufer für einen Teil des Landes finden und auch Partner für das Schulprojekt

Ruanda:

- für das schnelle Voranschreiten der Erfüllung ihres Traums
- Gottes Schutz über Nkusi und Christine

Erinnerung: ab Oktober sind nur noch die neuen Zahlteile gültig, auch für die Daueraufträge